

# Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Wochensatz 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 1 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsverband

Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 66. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 195-80/81

7. Jahrgang / Nr. 76



Donnerstag, 16. März 1944



Mit 20 Jahren Ritterkreuzträger  
Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an den erst 20 Jahre alten Gefreiten Karl Heinz Drees, Richtschütze in der Panzerjägerkompanie eines rheinisch-westfälischen Grenadierregiments, der im Kampfraum von Newel mit seiner schweren Pak acht sowjetische Panzer abgeschossen und dadurch einen drohenden Einbruch des Feindes verhindert hat. / Der Divisionskommandeur beglückwünscht den jungen Ritterkreuzträger (PK.-Aufn.: Kriegsberichterstatter Baumann, Atl., Z.)

## Handschriften des Führers an den tschechischen Staatspräsidenten

### Hachas Antwort / Dank für eine großzügige Versicherung

Führerhauptquartier, 15. März. Anlässlich des fünften Jahrestages der Wiedervereinigung der Länder Böhmen und Mähren mit dem Reich hat der Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, Reichsminister Dr. Frick, Staatspräsident Dr. Hacha aufgesucht und ihm ein herzlich gehaltenes Handschreiben des Führers überreicht. In dem Schreiben heißt es:

„Herr Staatspräsident! Am 14. März 1944 jährt sich zum fünften Male der Tag, an dem die tausendjährige Verbindung zwischen dem Reich und den Ländern Böhmen und Mähren dank Ihres staatsmännischen Weitblicks in friedlicher Verständigung wiederhergestellt werden konnte. Die ersten fünf Jahre des Protektorats haben nahezu ganz im Zeichen des europäischen Schicksalskampfes gestanden und bedeuten daher eine geschichtliche Erprobung der neuen staatsrechtlichen Verhältnisse in Böhmen und Mähren, die beweiskräftiger ist als die Erfahrungen von vielen Jahrzehnten in Zeiten des Friedens. Am Schlusse dieses Zeitabschnitts feststellen zu können, daß sich diese neue staatsrechtliche Ordnung für das Reich wie besonders auch für die Länder Böhmen und Mähren bewährt hat, gereicht mir zu aufrichtiger Genugtuung.

Während andere europäische Völker, die sich von unseren Feinden in den von ihnen gegen das Reich entfesselten Krieg heizen ließen, empfindlichste Blutopfer bringen mußten und sich heute von ihren einstigen Freunden gewissenlos dem Bolschewismus ausgeliefert sehen, hat das tschechische Volk unter dem Schutz der kämpfenden deutschen Wehr-

macht seinen Bestand und seine Lebenswerte unversehrt erhalten können.

Durch ihre in fünf Kriegsjahren an den Tag gelegte Loyalität und durch ihre Arbeitsleistung im Rahmen der neuen Ordnung hat die Bevölkerung des Protektorats erkennen lassen, daß sie sich dieser Lage bewußt ist. Sie hat damit am besten alle im Ausland verleumderisch verbreiteten gegenteiligen Gerüchte widerlegt. Möge sich im tschechischen Volk auch in Zukunft die Überzeugung immer mehr vertiefen, daß die Abwendung der bolschewistischen Bedrohung, die Erhaltung seiner überkommenen Lebensformen und seines mitteleuropäischen Lebensniveaus allein abhängig sind vom Sieg des Reiches! Wenn das tschechische Volk in diesem Sinne seine Pflicht erfüllt für Heimat, Reich und für Europa, dann wird es auch an den Errungenschaften unseres Sieges teilhaben.

Ihnen, Herr Staatspräsident, danke ich für Ihre verantwortungsvolle Amtsführung und wünsche Ihnen Gesundheit und Kraft, auch weiterhin an der Spitze Ihres Volkes Ihr hohes Amt zum Wohl des Protektorats ausüben zu können. Mit den besten Grüßen

Ihr Adolf Hitler.“

Aus dem gleichen Anlaß empfing der Führer in seinem Hauptquartier im Beisein des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei Dr. Lammer, des Leiters der Parteikanzlei Reichsleiter Martin Bormann und des deutschen Staatsministers für Böhmen und Mähren, Obergruppenführer K. H. Frank, den Vorsitzenden der Protektoratsregierung Minister Dr. K. Krejci.

## Wales streiken 60 000 Bergarbeiter

Stockholm, 15. März. Im Süden von Wales haben nach Londoner Berichten 102 Bergwerke wieder mit der Arbeit begonnen, womit gesagt ist, daß 50 000 Bergarbeiter auf ihren Arbeitsplätze zurückgekehrt sind, während 107 Bergwerke noch weiterhin brach liegen, d. h. daß noch 60 000 Bergarbeiter im Streik stehen. Im Norden von Wales sind drei Bergwerke lahmgelegt, während in Schottland weitere vier noch brach liegen.

## Größenwahnsinnige USA-Ingenieure

Bukarest, 15. März. Die Nachricht, daß nordamerikanische Ingenieure sich bereit erklärt hätten, die in Europa zerstörten Kunstwerke nach dem Kriege wieder aufzubauen, wird von „Punch“ mit beider Ironie verzeichnet. Von amerikanischer Kultur, so schreibt das Blatt, könne man bekanntlich nicht einmal im scherz sprechen. Die amerikanischen Ingenieure müssen sich an, alte gotische Kathedralen wieder aufbauen zu können und hätten es bisher doch nur fertiggebracht, seelenlose Wolkenkratzer aufzuführen, deren Wert nur aus Zementbeton und einer Rentabilitätsrechnung bestünde.

## Kriegsverbrecher Roosevelt: Rom militärisches Ziel

Genf, 15. März. Während die Welt unter dem erschütternden Eindruck der Nachricht über einen neuen schweren Terrorangriff der anglo-amerikanischen Luftgangster gegen Rom steht, gab Roosevelt auf einer Pressekonferenz in Washington bekannt, daß Rom „ein militärisches Ziel“ darstelle. Deutlicher als durch diese ungeheuerliche Erklärung kann die Brutalität und der Barbarismus der anglo-amerikanischen Kriegführung nicht bewiesen werden. In dem neuen Verbrechen an der Kultur und der Zivilisation zu begründen, stellte der Kriegsverbrecher aus dem Weißen Hause die gleiche Behauptung auf, Deutschland benutze die Heilige Stadt als militärisches Zentrum, und niemand könne davon überrascht werden, wenn es sei nur „ein logischer Schritt bei der italienischen Kriegführung der Nazis, einer Politik, die nichts heilig sei.“ Mit einer Heuchelei, die ihresgleichen sucht, behauptet Roosevelt, daß die Vereinigten Staaten stets peinlich genau darauf achteten, oft mit militärischen Verstärkungen, religiöse und kulturelle Denkmäler zu

verschonen, und sie würden das auch in Zukunft tun!

Augenscheinlich hat Roosevelt Gedächtnisschwund und völlig die anglo-amerikanischen Schandtaten von Monte Cassino und Castel Gandolfo vergessen! Oder glaubt er, durch seine infame Verleumdung Deutschlands und seiner Wehrmacht die Blutschuld und die Kulturschande von den Vereinigten Staaten und seinem englischen Verbündeten nehmen zu können? Die Welt weiß, wo die Kulturschänder sitzen, sie hat eine endlose Liste von Kulturverbrechen zur Hand, angefangen vom Kölner Dom bis zur Peterskirche in Rom! Sollte Roosevelt die versteckte Drohung gegen Rom, die in seiner Erklärung liegt, wahrnehmen, sollte er Rom tatsächlich als militärisches Ziel betrachten, so würde er damit das Maß seiner Verbrechen voll machen und aller Welt ein Beispiel des „amerikanischen Jahrhunderts“ geben, das Roosevelt und seine jüdischen Auftraggeber in Washington auf den Ruinen der europäischen Kultur aufzurichten gedenken.

## Dienst an einer echten, sozialen Ordnung Europas

Ihre Feststellung, daß sich das Protektorat Böhmen und Mähren in den seit seiner Errichtung verflochtenen fünf Jahren bewährt hat. Wir erblicken darin zugleich die Verpflichtung, auch weiterhin im Schutze der deutschen Waffen unbeirrbar alles zu tun, was dem Reich in seinem historischen Kampf gegen die bolschewistischen und anglo-amerikanischen Feinde von Nutzen ist. Wir sind uns bewußt, daß wir nur auf diesem Wege einer echten sozialen und nationalen Ordnung Europas dienen können. An dieser unserer unbedingten Entschlossenheit werden auch in Zukunft alle entgegengesetzten feindlichen Bestrebungen scheitern.

Zu aufrichtigster Dankbarkeit verpflichtet mich und das gesamte tschechische Volk die großzügige Versicherung, die Sie meinen heimatlichen Mitbürgern für die Zeit des siegreichen Friedens gaben. Ich gebe hierbei neuerlich der Überzeugung Ausdruck, daß den heldenhaft geführten deutschen Waffen der Enderfolg nicht versagt bleiben wird und daß eine lange Friedenszeit den Ländern Böhmen und Mähren wirtschaftlichen Wohlstand und kulturelle Blüte verbürgen wird.

Ich bin mir bewußt, daß ohne Ihre Unterstützung und Ihr überragendes staatsmännisches Verständnis die Entwicklung des Protektorats in den verflochtenen fünf Jahren nicht die Fortschritte hätte zeitigen können, wie sie nunmehr auf allen Gebieten vorliegen. Ich bitte Euer Exzellenz um Entgegennahme des aufrichtigsten Dankes nicht nur von mir, sondern auch von der Regierung des Protektorats und von meinem Volke, für das ich auch für die Zukunft Schutz und Förderung erbitte.“

## Geraubte Madonnen

Von unserem H. R.-Berichtersteller

Um ihrer geschätzten Kundschaft eine Überraschung zu bieten, haben sich kürzlich drei der reichsten Juden der Welt zusammengesetzt. Es handelt sich um Mr. Pimpernell, den Leiter der New Yorker Antiquitätenfirma Cadoorie & Comp., Mr. Jacob Salauer-Washington und den englischen Juden Lord Duveen, den Chef des gleichnamigen Londoner Antiquitätengeschäftes. In der Folge erhielten einige hundert hochgestellte Persönlichkeiten in England und in den Vereinigten Staaten in einem geschlossenen Umschlag ein Elfenbeinkärtchen mit Buchstaben in feiner Miniaturschrift: „Erste Privatversteigerung berühmter Kunstgegenstände aus Sizilien“. Einige neutrale Ausländer haben mit Erstaunen diese Notiz in der „Times“ und im „Washington Star“ gelesen und so die Bestätigung gewonnen, daß es sich um neue unerhörte Plünderungen von Kunstgegenständen seitens der unterzeichneten Juden handelte.

Im Dezember hat Roosevelt zum Chef einer Kommission für Nordafrika, die dem Namen nach Denkmäler und historische Gegenstände, Gemälde und so fort vor Kriegsschäden schützen soll, den Direktor des Metropolitanmuseums, Henry Taylor, ernannt, der im Rufe eines üblen Geschäftemachers steht. Es dauerte nicht lange, da legten sowohl private nordamerikanische Unternehmungen wie auch amtliche Kommissionen einen besonderen Eifer an den Tag. Als erste Sendung kam in New York der berühmte Schatz des Domes von Catania an, dann folgten ohne Unterbrechung weitere Kunstwerte. Ganze Sammlungen von Kunstschätzen, private wie auch staatliche, von unschätzbarem Wert wurden „in Sicherheit gebracht“ zusammen mit Gemälden von Weltruf, Altaren und Bildern aus bekannten Museen, Kirchen und Klöstern. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat sich dazu hergegeben, diese Art von Geschäften zu decken! Ein Teil der „in Sicherheit gebrachten“ Kunstwerte ist bereits auf privaten Versteigerungen erschienen sowie in öffentlichen Ausstellungen und von den jüdischen Gangstern an die amerikanischen Millionären zu Phantastepreisen verschachert worden. In der nordamerikanischen Presse sind regelmäßig Anzeigen über diese üblen Geschäfte erschienen; an einem einzigen Tage wurden italienische Raritäten im Werte von 30 Millionen Dollar, an einem anderen Tage für 48 Millionen Dollar auf einer Versteigerung umgesetzt. Die „New York Herald Tribune“ meldete kürzlich, daß der größte nordamerikanische Antiquitätenhändler, der Jude Pimpernell, das berühmte Portal des Domes von Palermo „in Sicherheit gebracht“ habe; es sei nach den Vereinigten Staaten verfrachtet worden. In demselben Schiff wurde auch der kostbare Schatz der Kapelle von Santa Rosalia verladen; dieser Schatz besteht aus zahlreichen Kronen aus Gold, Juwelen und schweren Diamanten.

Aber auch die britischen Juden haben sich an dem Raube nach Kräften beteiligt. Lord Duveen weiß es zu gut, daß seine Landsleute auf dem ruhigen Kamin gern ein Madonnenbild stehen sehen, und so hat er bei einer kürzlichen Versteigerung angekündigt, daß der Schatz der Heiligen Agate von Catania nach England unterwegs sei. Die Herzöge von Marlborough und Wellington, die Admirale Nelson und Drake, der Vizekönig Lord Hastings haben sich oft ihrer Machtstellung bedient, um nach England Kunstwerte von vielen Milliarden zu schaffen. In allen Ländern der Welt haben die Juden diese Schwäche der Engländer, von überall her „Souvenirs“ mitzubringen, ausgenutzt, um sich dadurch Vorteile anderer Art zu verschaffen. Lord Duveen und die mit ihm verschwägte Antiquitätenfirma Cohn können sich rühmen, nach England mindestens die Hälfte der dort befindlichen

## Die große Zeit der USA.-Gangster ist wieder da

Genf, 15. März. Die Zustände, die sich durch die mangelnde Regelung der Zivilversorgung im Kriege in Roosevelt-Amerika ergeben haben, bringen mit Riesenschritten das Verbrechertum wieder an die Oberfläche, so meldet der Korrespondent des Londoner „News Chronicle“. Neben den schwarzen Märkten nehme besonders der Schmuggel mit Whisky überhand, und der Chef der Bundespolizei, Edgar Hoover, habe daher die öffentliche Warnung ausgeben müssen, daß die Polizei der Einzelstaaten wie zur Prohibitionszeit mit den Hijackers rechnen müsse. Hijackers sind Gangster, die auf den Landstraßen den Autos der Alkoholschmuggler, der sogenannten Bootleggers, auflauern und ihnen meist nach einem Feuerkampf den Whisky rauben. Das Auftauchen der Hijackers, erklärt Hoover, werde sich besonders nach dem 1. April d. J. wie ein „Präriefeuer“ durch das ganze Land verbreiten, denn von diesem Tage treten zusätzliche Alkoholsteuern in Kraft,

die den Whisky, wenn man ihn überhaupt noch bekommt, noch teurer und daher für die Gangster noch kostbarer machen.

Ein deutlicher Beweis, daß die Gangster wieder in vollem Anmarsch sind, wird, wie „News Chronicle“ aus Long Island berichtet, dadurch unterstrichen, daß dieser Tage das pomphafteste öffentliche Begräbnis des 20. Jahrhunderts, des eines berühmtesten Gangsters, stattfand. Der Sarg bestand aus glänzendem Silber. Dem Leichenwagen folgten fünf offene Autos, in denen Kränze und Blumen hoch aufgetürmt waren. Dahinter kamen 40 Autos mit elegant gekleideten Männern und Frauen in tiefster Trauer. Der Tote war Louis Capone, der vor einigen Tagen in Sing Sing zusammen mit dem Mordfabrikanten Buchalter hingerichtet worden war. Die Polizei, so sagt der englische Korrespondent, habe erklärt, sie hätte ein so elegantes Begräbnis nicht mehr gesehen, seit der New Yorker Raubmörder Fracky vor 16 Jahren bestattet wurde.



An der Ostfront hat sich stellenweise die Schneedecke in Matsch aufgelöst. Bei dem an sich sumpfigen Gelände bedeutet das schwerste Anforderungen an die marschierende und kämpfende Truppe (PK.-Aufn.: Kriegsberichterstatter Krippans, PBZ., Z.)

Gangster der Luft



Karikatur: Mücke / Dehnen-Dienst

Jonny, bring mir doch mal Fotos von gebombten Städten aus Germany mit, ich will meinen Freundinnen beweisen, daß du ein Held bist!

Kunstwerte gebracht zu haben. Darunter befinden sich die kostbarsten Teppiche der Welt, die feinsten Porzellane, die berühmtesten Skulpturen und Gemälde jeder Epoche.

Was sich heute in Süditalien abspielt, der größte Kunstraub der Geschichte, hat sein Gegenstück in der Inflationszeit in Deutschland, als die Juden aus aller Herren Länder für lumplige Devisen Deutschland ausplünderten.

Jetzt ist wieder Hochbetrieb bei Pimpereil, Salauer und Duveen. Von Woche zu Woche bringen sie neue Kataloge und Prospekte heraus.

Henker am eigenen Volk

Mailand, 15. März. Mit Empörung nimmt man in faschistischen politischen Kreisen von der Mitteilung Kenntnis, daß die Anerkennung des Badoglio-Regimes durch Sowjetrußland auf einen persönlichen Schritt des Verrätergenerals zurückzuführen ist.

Der neue deutsche Großluftangriff auf London

Erfolgreiche Abwehrkämpfe im Süden der Ostfront / Nachtgefechte im Kanal

Aus dem Führerhauptquartier, 15. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Süden der Ostfront versuchten stärkere feindliche Kräfte vergeblich, in mehreren Abschnitten unsere Absetzbewegungen zu durchstoßen.

Im Landekopf von Nettuno führte der Feind nach starker Artillerievorbereitung mehrere von Panzern unterstützte Vorstöße, die unter starken feindlichen Verlusten scheiterten.

London unter einem Regen von Brandbomben...

Stockholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftwaffe zu spüren bekommen. Selbst das Reuterbüro, das sonst die deutschen Angriffe zu verkleinern versucht, gibt zu, daß die Londoner die „volle Wucht eines Regens von Brandbomben“ zu spüren bekamen.

„Exchange Telegraph“ bestätigt ebenfalls, daß die Zahl der angreifenden deutschen Flugzeuge vermutlich größer gewesen ist als im Durchschnitt der letzten Angriffe.

Eine Londoner Karikatur

Genf, 15. März. Der „Daily Mirror“ veröffentlichte eine Karikatur, die eindringlicher als lange Berichte den Ernst des britischen Geburtenproblems anzeigt.

England kriegsmüde?

Genf, 15. März. Anzeichen von Kriegsmüdigkeit, vorwiegend in der englischen Arbeiterschaft, findet man in letzter Zeit mehr und mehr in allen möglichen Berichten der englischen Zeitungen und Zeitschriften.

gegen die Stadt Rom. In mehreren Stadtteilen entstanden schwere Zerstörungen und Verluste unter der Bevölkerung.

In der vergangenen Nacht griffen deutsche Kampfgeschwader mit guter Wirkung die Hafenanlagen von Neapel sowie feindliche Schiffsziele vor Neapel an.

Im Verlaufe harter Nachtgefechte versenkten deutsche Sicherungstruppen im Kanal zwei britische Schnellboote und beschädigten ein weiteres so schwer, daß mit seinem Untergang zu rechnen ist.

Neues Eichenlaub

Führerhauptquartier, 15. März. Der Führer verlieh dem 44-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS, Fritz von Scholz, Kommandeur einer 44-Freiwilligen-Panzer-Grenadier-Division, am 12.3.44 als 423. Soldaten das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Bergarbeiterstreiks in England und Schottland der Hunger und das daraus folgende Nachlassen der Kräfte sei.

Bei der Eröffnung eines Hemes in Tadworth am vergangenen Sonnabend erklärte Berrin, Englands Arbeitsminister, es tue ihm leid, daß die Belastungen, die das britische Volk in diesem Krieg ertragen müßte, nicht immer vollaufgewürdigt würden.

„Die anglo-amerikanische Führung zu schwerfällig“

S h. Lissabon, 15. März (LZ-Drahtbericht). Das bekannte englische Oberhausmitglied Lord Strabolgi veröffentlichte soeben ein neues Buch unter dem etwas zuviel versprechenden Titel „Die Eroberung von Italien“.

Strabolgi stellt hierbei die Frage, auf welche Ursachen das Mißlingen der alliierten Pläne zurückzuführen sei. Er stellt die Frage, warum man nicht, wie ursprünglich geplant worden sei, eine Reihe von raschen Landungen an der mittel- und süditalienischen Küste bis hinauf nach Genua vorgenommen habe.

„Der Engpaß, der uns den Weg zum Sieg im Mittelmeer verwehrt, liegt in der Spitze. Unsere Strategie war allzu starr. Sie wurde lange vorher festgelegt, und man erwies sich als unfähig, sie rasch genug den veränderten Bedingungen an Ort und Stelle anzupassen.“

Ein tschechischer Aufruf

Prag, 15. März. Die tschechische Liga gegen den Bolschewismus erließ zum fünfzigsten Jahrestag der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren einen Aufruf an alle Schichten des tschechischen Volkes.

„Das alles“, so schließt der Aufruf, „kann der tschechische Mensch. Er weiß, daß die Bolschewismus die zersetzende Idee jüdischer Hirne ist, die Staaten und Nationen zerstört.“

Prag, 15. März. Der 15. März steht im Protektorat Böhmen und Mähren und in dessen Hauptstadt Prag im Zeichen des fünfzigjährigen Jahrestages der Errichtung des Protektorats.

„Lidove Listy“ läßt ihre Erwägungen in der Überzeugung ausklingen, daß das tschechische Volk durch die Eingliederung in das Großdeutsche Reich und seine Arbeit für den Staat des Reiches heranreife, jenen Platz einzunehmen, der ihm, seiner Geschichte und seiner Kultur zugehört wurde.

schwerfällige Art der Kriegführung, die immer dann eintritt, wenn eine große Operation von zwei verschiedenen militärischen Verbänden geleitet wird.

Der Tag in Kürze

Obers d. R. Otto Alberts erhielt nach seiner Heldentat das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes für umsichtige Führung und persönliche Tapferkeit den Kämpfen südwestlich Nowel im November vergangenen Jahres.

Das nordamerikanische Marineministerium den Verlust des Unterseebootes „Corvina“ bekannt, das im Stillen Ozean operiert hatte.

Wie „Daily Express“ aus Oakland (Neuseeland) meldet, werden dort Razzien auf Arbeitslosen in den Kinos veranstaltet.

Aus der zwischen Adana und Mersina gelegenen südanatolischen Stadt Tarsus werden schwere Hagelstauer gemeldet; es fielen Hagelkörner, die zwischen 75 und 400 Gramm wogen.

Das Geheimnis der Seeklause

Von Gustav Renker

Urheberschutz: Prometheus-Verlag, Gröbenzell. Es war noch eine halbe Stunde Weges bis zu der ganz am Ende des Grabens gelegenen Lichtung, wo sie zusammenkommen wollten.

Aber der Stock war nicht da und Fidulitas gleichfalls nicht. Hoch oben erklang sein Kläffen — da sauste das Luder wieder einem Hasen nach!

Walter hatte weder um Fidulitas noch um seinen Knüttel Sorge. Er kannte das schon: wo er die Fährte gefunden hatte, dort hatte der Hund den Stock fallen lassen.

Walter Pfeiffer war so gewohnt, etwas Hand-sames in der Faust zu haben, daß er daran ging, sich von einer jungen Buche einen anderen Stock loszuschneiden.

Da stand ein etwa dreißigjähriger Kerl mit einem breiten Gesicht und etwas schiefstehenden Augen; die stämmige kleine Gestalt trugen Beine, die zur O-Form auseinandergingen wie ein vor Staunen offener Mund.

Der Aktuar brummte nur etwas und schnitzte den Stock fertig ab. Er hatte eine Ahnung, was ob er ihn brauchen würde.

Walter Pfeiffer kam erst jetzt in den Sinn, daß er den Weg hier allein gegangen war und keinen Kameraden getroffen hatte.

„Na, dank schön“, dachte er, „da sitzt ich im Kessel wie der Has bei der Treibjagd. Wo etwa die anderen Gauner stecken?“

„Aber der andere vertrat ihm den Weg und streckte die Hand nach dem Band an der Brust aus. „Und das, Herr Aktuar, gehört das auch zum Spaziergehen?“

„Prätzen weg!“ herrschte der ihn an. „Was versteht er von Studentenbändern. Und jetzt Platz da!“

Er schlenderte dahin wie ein Müßiggänger, aber seine Gedanken kreisten blitzschnell Kopf und ordneten sich zu sachlichem Urteil.

(Fortsetzung folgt)

Tag Soldat Der He... Soldat... Besche... Aus Grün... Reichsführ... nimmt, da... eres bei... und Ehesch... vollständig... teilen d... können. Es... mütig gegen... Tatsache... nichtlich in... enthalte... aus dem C... bruchs erg... Luftsch... plätzel H... Kinder d... tscheische... durch... Deckungs... treten, sch... neuzeitbar... plittersch... sich noch... Tages nic... Kinder o... reiben, v... unreinigun... macht“ e... andere Di... betreten d... grünen... Umstände... Erzieher e... Benennung... plätze ein... Die Dr... den. Die v... für Freitag... chobene C... den auf ein... Für e... einladunge... schauk... in der Leh... er Adolf... war um 1... der Roggen... Adenku... bringen! Eine E'ner volkhafte... begannen... mann Lö... ein besese... ers finde... Der Brud... Lönsgele... leben He... geboren, a... in der Be... Buch der... in kahlen... sich eine... Schichten... Vortragen... Manche... leben be... Löns' We... hörn na... eine Au... Tod sei n... dern di... Bens ge... Ansch... Eine angri... Zeichen... Offiziere... bei den... die junge... Der Wint... und Sch... man den... ein Laza... gelte da... kopf beru... unglück... Lazarett... sah sich... entschied... eines Le... rascher... sichtig, v... den kön... ein Laza... keine Be... dere Ein... dante zu... der sich... sicher d... Angeli... am Tele... scheldun... halten, c... haben... Mensch... men“, sa... Angelik



Das Buch im Kriegsgewand

Nach einer Anweisung der Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels...

Wz. Vier Wochen sind erst vorüber, daß die ersten Transporte deutscher Volksgruppen in den Kreis Welun kamen...

betrachten. Gleichberechtigt sollen sie in unserer Gemeinschaft leben...

Anschließend folgte eine Ausgabe von Gegenständen für den Haushalt...

In dieser Bereitschaft liege die restlose Hingabe aller zur Gemeinschaft...

fr. Austauschgefänger spricht über seine Erlebnisse. Im Rahmen einer Versammlung der NSDAP...

Freihaus

Dreißig Zellenfrauen der NS-Frauenschaft des Kreises Schieratz wurden eine Woche in der Schule...

L. Z.-Sport vom Tage

Meisterschaftsspiele der Gau

Mit raschen Schritten geht es in den einzelnen Gauen und Bereichen auch im Feldhandball...

Berliner Radballsieg in Posen

Einen neuen Erfolg feierten die Berliner Strömschank-Schulz beim Posener Radballturnier...

Schalke nach Oberschlesien eingeladen

Die Königsrüter Bergknappen haben die sechsmonatigen Deutschen Fußballmeister Schalke zu einem Werbespiel nach Oberschlesien eingeladen...

Die Wohnungsbeschaffung in der Kreisstadt Turek

fr. Die Ratsherren der Kreisstadt Turek waren unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Nagel im Sitzungssaal des Rathauses...

Trotz der bestehenden Bauperrone ist es möglich gewesen, für vordringliche Arbeiten Baugenehmigung zu erhalten...

wurden Löschwasserbehälter neu geschaffen und eine Leichenhalle ausgebaut...

Der Nachtragshaushalt weist Mittel für den Neubau einer Volksschule, für Straßenbau, HJ-Heim, Jugendherberge...

Lentschütz

te. Die Haltung der deutschen Frau im Kriege. Die Gauabteilungsleiterin für Kultur - Erziehung - Schulung, Pgn. Dr. Otto sprach zu den Frauen der Lentschützer Ortsgruppe...

FAMILIENANZEIGEN

Die Vermählung ihrer Tochter EUGENIE mit Obgr. HELMUT BURCHARDT am Sonnabend, dem 18. 3. u. 16 Uhr, in der Hl.-Kreuz-Kirche...

Hart traf uns die Nachricht, daß im Osten unser geliebter einziger Junge, lieber Nefte und Vetter, der Kriegsfreiwillige, Oberehrte Edmund Karl Hoffmann...

Am 29. I. 1944 fiel mein heißgeliebter Gatte, Vati, unser Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der Oberehrte Erwin Koss...

Hart und schwer traf uns die traurige, noch unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende liebevolle Vater seiner Tochter, der Getreite Emil Benke...

Nach langem schwerem Leiden starb am 12. 3. 1944 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Marie Zerlaß...

Am 11. März um 8.20 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Gatte, unser geliebter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Walkmeister Edmund Johann Lewald (Lewin) im 63. Lebensjahr...

Schmerz erfüllt bringen wir die Nachricht, daß nach schwerem Leiden, kurz nach dem Heiden Tod ihres einzigen innigstgeliebten Sohnes, meine liebe Gattin, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante u. Kusine Marie Pohl geb. Galeski im Alter von 46 Jahren verschieden ist...

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere über alles geliebte, teure und treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Alwine Werner geb. Bürger, im Alter von 74 Jahren in die himmlische Heimat abzurufen...

Plötzlich und unerwartet verstarb auf tragische Weise am 11. 1. 1944 meine geliebte gute Frau Wanda Czeczott geb. Gallus, geb. am 1. 11. 1908. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 17. 3. 1944, um 15 Uhr, von der Leichenhalle des Hauptfriedhofs, Sulzfelder Str. (Strabenbahnlinie 12, Endhaltestelle), aus statt...

Älterer Herr, 60 Jahre, perfekt in Deutsch, Französisch, Russisch in Wort und Schrift, bewandert im Rechnungswesen, sucht Anstellung. Angebote unter 351 an L.Z.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt. 100/44. Öffentliche Mahnung. Folgende bei der Steuerkasse der Stadt Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 82/1, zahlbaren Steuern und öffentlichen Abgaben sind am 15. 3. 1944 bzw. früher fällig geworden...

Amtsgericht Litzmannstadt. Oegen die deutsche Lebensmittelgeschäftsinhaberin Olga Sabina Jans, geb. Schwarz, aus Litzmannstadt, Sandsteinstraße 13, geboren am 3. 9. 1907 in Seefeld, Kreis Kolmar, ist durch Urteil vom 17. November 1943 - 35 Cs 102/43 - wegen vorsätzlichen Vergehens der Lebensmittelfälschung, indem sie entrahmte Milch als Vollmilch in den Verkehr gebracht hat...

Der Landrat des Kreises Lentschütz. In den Orten Romanow und Wiklino ist amtlerärztlich Hühnerpest festgestellt worden. Sie werden zum Sperrbezirk erklärt. Für sie gelten die Bestimmungen meiner Viehsuchenpolizeilichen Anordnung zum Sperrbezirk gegen die Hühnerpest vom 23. 7. 1943, veröffentlicht in der Litzmannstädter Zeitung in Nr. 205 am 24. 7. 1943.

OFFENE STELLEN. Gehilfe(in) für Betriebsführer, energisch und zuverlässig, Kenntnisse der poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung, für sofort gesucht. Angebote unter 248 an L.Z.

THEATER

Städt. Bühnen, Theater Moltkestraße. Donnerstag, 16. 3. 18.30 „Tiefland“ Freier Verkauf. Freitag, 17. 3. 18.30 Gastspiel Harald Junk, Berlin „Frasquita“ D-Miete. Teilverkauf. Karten vom 15. 3. gültig - Sonnabend, 18. 3. 18.30 Gastspiel Harald Junk, Berlin „Zigeunerbaron“ Freier Verkauf. Sonntag, 19. 3. 14 „Die verkaufte Braut“ KdF. 6. Teilverkauf. 18.30 Gastspiel Harald Junk, Berlin „Paganini“ Freier Verkauf.

FILM THEATER

Ufa-Casino - Adolf-Hitler-Straße 67. 13.30, 16 u. 18.30 Erstaufführung „Seine beste Rolle“... Europa - Schlageterstraße 94. 13.30, 16 und 18.30 Heute letzter Tag! „Meine Tochter ist der Peter“... Ufa-Rialto - Meisterschulstraße 71. 13.30, 16 und 18.30 Heute letzter Tag! „Henker, Frauen und Soldaten“... Corso - Schlageterstraße 55. 13.30, 16, 18.30 Uhr „Traumulus“... Gloria - Ludendorffstraße 74/76. 16 und 18.30 Uhr „Annette und die blonde Dame“... Mal - König-Heinrich-Straße 40. 14, 16, 18.30 Uhr „Weiße Wische“... Mimos - Buschlinie 178. 16 u. 18.30 Uhr „Der große Schatten“... Muse - Breslauer Straße 178. 16.15 und 18.30 Uhr „Spiel im Sommerwind“... Palladium - Böhmsche Linie 16. 14, 16, 18.30 Uhr „Ich werde dich auf Händen tragen“... Roma - Heerstraße 84. 14, 16, 18.30 Uhr „Reisebekanntschaft“... Wochenschau-Theater (Turm) - Meisterschulstr. 62. Täglich, stündlich von 10 bis 20 Uhr: 1. Trobjagd in der Südsee, 2. Sonderdienst, 3. Ufa-Magazin, 4. Die neueste Wochenschau. Fabianitz - Capitol. 16 Uhr für Polen, 18.30 Uhr f. Deutsche „Sommerliebe“... Fabianitz - Luna. 16 und 18.30 Uhr f. Deutsche „Gabriele Dambrows“... Görnau - Venus. 17.30 und 20 Uhr „Serenade“... Wilhelm - Kammerspiele. 16.30 und 19 Uhr „Nacht in Venedig“... Tuchlingen - Lichtspielhaus. 19 Uhr „Das unheimliche Haus“... Freilhaus - Lichtspielhaus. 16 und 18.30 Uhr „Unter dem Tatra-Kreuz“... Freilhaus - Gloria-Lichtspielhaus. 14, 16.30 u. 19 Uhr „So weit geht die Liebe nicht“... Löwenstadt - Filmtheater. 16 und 18.30 Uhr „Tibet“... Kalsch - Film-Eck. 15, 17.30 u. 20 Uhr „Akrobat schöön“

Kalsch - Victoria-Lichtspiel

15. 17.30 und 20 Uhr „Jugend“... Kalsch - Apollo. 17.30 und 20 Uhr „Der Ockerstein“... Jugendliche zugelassen. \*\* über 16 zugelassen \*\*\* nicht zugelassen.

Kabarett - Varieté

Kabarett „Tabarin“ Schlageterstr. 10. Im März das große Schlager-Programm. Einlaß täglich 18 Uhr. Vorverkauf 12-14 Uhr.

Apollo-Varieté, Adolf-Hitler-Straße

„100prozentiges Varieté“ im Gastspiel Liane und Jeanette, das deutsche Damenduo mit der Tanzschau und das große Weltprogramm. Werktag, 18.30, Sonntag, 14 Uhr. Vorverkauf: Adolf-Hitler-Straße 47 und an der Abendkasse.

VERMIETUNGEN

Nehme zwei Schüler in Pension. Senastraße 47. W. 23.

MIETGESUCHE

Suche für leitende Angestellte in Litzmannstadt gut möblierte Zimmer, gebote an Wohnungsvermittlung, Serrring 2, RL 195-74. Suche möbliertes Zimmer von berufstätiger Dame gesucht, Ang. u. 392 an... Reisesangsteller, stiller Mieter, gut betriebsfähig, sucht möbl. Zimmer, Instrument möbl. Zimmer, Ang. u. 373 am... Kaufm. Angest. sucht für sofort möbl. Zimmer, Bettwäsche, Kleider, Anbeote u. 381 an L.Z. Fabrikräume, Lagerräume, 1000 qm, innerhalb der Stadtgrenzen, dringend gesucht, Angebote u. 249 an L.Z. 1-2 gut möbl. Zimmer mit Kommode, gepflegtem Haushalt von allg. Herrn in Staatsstellung für 1. April sucht, Wochenend außerhalb, bote unter 338 L.Z. Leitender Angestellter, dessen Ehefrau vorübergehend hier ist, sucht möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Kochgeheiß, Eigene Wäsche, Angebote unter 357 an L.Z. Industriewerk sucht für Gefolgschaftsklieder dringend möblierte und unmöblierte Zimmer, Angebote u. 352 an L.Z.

WOHNUNGSTAUSCH

Biete sonnige 4-Zimmer-Wohnung mit Komfort in der Schlieffenstr. 2, gleichwertige 2-1/2-Zimmer-Wohnung in Stadtmitte oder Stadtrand, Eilangebote an Vw., Wasserleitung, Fernruf 195-74. 4-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad, Innenkloset (Nähe Zietenstr., Bismarckstr.), gegen gleichwertige oder kleinere Wohnung Nähe Friedhofstraße zu tauschen gesucht, Angebote unter 258 an L.Z.

KAUF GESUCHE

Warenpausen aller Art laufend gesucht, Kasse zu kaufen gesucht, Vermittlung erwünscht, Kurt Bärnackow, Großmarkt Hamburg-Altona, Gr. Rosenstraße 2-6, Drahtanschrift KABE, Hamburg. Holz- oder Eisenfasser, 200-300 qm Inhalt, gebraucht oder neu, zu kaufen von Sirup geeignet, zu tauschen gesucht, Angebote erbeten unter 257 an L.Z. Erhalten Mandolinen und Gitarren, auch Blockflöten, zu kaufen gesucht, Angebote an Werbedienst Rud. Wilhelmstr. 11, unter Nr. 13-247. Kaufe jeden Posten Sperrholz- u. Buchenholz sowie Simplexplatten in allen Stärken, Rauschaer Spielzeug, M. von Zehmen, Rauscha O.-L.